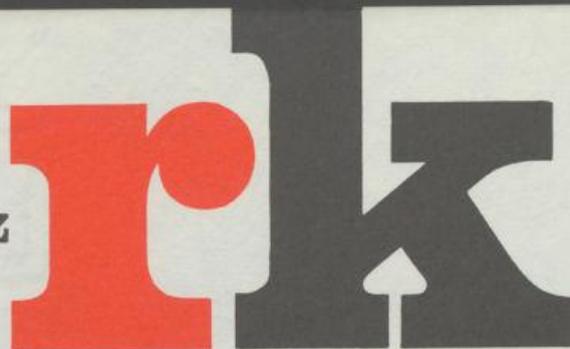


Rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

Mittwoch, 8. Juli 1981

Blatt 1812

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Stadt Wien fängt Kreditzinsenerhöhung ab
(grau)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Aspern
(rosa) 50.000 Wiener täglich auf der Donauinsel
Spitzenbewertung für Wiener Kindergärten
Neuer Primarius in der Baumgartner Höhe

Kultur: Max Reinhardt inszenierte im Arkadenhof
(gelb)

Nur

über FS: 8.7. "Lenzibald" Samstag am Rathausplatz
Jugendmusikfest - Ständchen auf dem Rathausplatz
"Musikalischer Sommer": Karten auch an Abendkassen
Jugendmusikfest: Abschlußkonzert am Rathausplatz

.....
Bereits am 7. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadt Wien fängt Kreditzinsenerhöhung ab (1)

Utl.: Hatzl: 100 Millionen, um Mieten konstant zu halten

=++++

11 #Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Die beiden Kreditzinsenerhöhungen, die für das zweite Halbjahr 1981 und für das erste Halbjahr 1982 geplant sind, werden die Stadt Wien pro Jahr rund 100 Millionen zusätzlich an Zuschüssen aus der Wohnbauförderung kosten. Mit diesen Mitteln sollen die Annuitätenzuschüsse so verbessert werden, daß es zu keiner oder nur zu einer geringen Mietzinserhöhung der geförderten Wohnungen kommen wird. Dies teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. #

Hatzl hatte die Kompensierung der Kreditzinsen bereits vor einigen Wochen angekündigt. "Um so verwunderlicher ist es, daß gerade diese Maßnahmen nun von der ÖVP beantragt wird. Er habe überhaupt den Eindruck, daß die größere Oppositionspartei der Wohnungspolitik der SPÖ nachlaufe", sagte Hatzl.

Auf Initiative der SPÖ wurden beispielsweise die Landesdarlehen bei der Wohnbauförderung von 50 auf 55 Prozent angehoben. Überlegungen für eine weitere Änderung im Rahmen der Wohnbauförderung wurden angekündigt. Kurze Zeit darauf verlangte die ÖVP die Anhebung der Landesdarlehen von 55 auf 60 Prozent. (Forts.)
ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. Juli 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadt Wien fängt Kreditzinsenerhöhung ab (2)

=++++

12 Wien, 7.7. (RK-KOMMUNAL) Die Generalinstandsetzung der Werkbundsiedlung in Hietzing ist in Arbeit. Während die ersten Vorbereitungen bereits liefen, verlangte die ÖVP die Sanierung des Baues. Auch bei ihrer Forderung nach steuerlichen Anreizen für die Stadterneuerung springt die ÖVP auf einen fahrenden Zug auf. Es gibt derzeit bereits zahlreiche Aktionen, die dem Einzelnen einen Anreiz zur Renovierung seines Hauses oder seiner Wohnung bieten. Bei ihrer Forderung nach der Vergabe der Wienerberggründe im Baurecht für Genossenschaften und Eigentümer komme die ÖVP zwar nicht zu spät, dafür werde er aber diesen Antrag nicht zustimmen, betonte Hatzl.

Dieser ÖVP-Antrag sei nämlich wieder einmal eine klare Absage an den kommunalen Wohnbau. In den letzten Jahren hat die ÖVP gegen die Errichtung von rund 5.000 Gemeindewohnungen gestimmt. Wenn die ÖVP wirklich ernsthaft dafür eintritt, daß es möglichst billige Wohnungen für sozial Schwächergestellte geben soll, so müsse sie ihre Haltung zu kommunalen Wohnbauvorhaben gründlich ändern, schloß Hatzl. (Schluß) ba/sr

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Aspern

=++++

1 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde für das Gebiet zwischen Langobardenstraße, Kapellenweg, Wulzendorfstraße und Hardeggasse ausgearbeitet. Er ist Teil einer Überarbeitung der bestehenden Pläne für den 22. Bezirk. Im Plangebiet befinden sich auch das Sozialmedizinische Zentrum Ost und Pflichtschulen. An der Wulzendorfstraße werden Vorkehrungen für eine künftige Radwegeverbindung getroffen. #

Der Planentwurf (Plannummer 5664) liegt vom 9. Juli bis 6. August während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Für das Sozialmedizinische Zentrum Ost ist eine Bebauung bis zu 26 Meter Höhe, inklusive Aufbauten bis 35 Meter vorgesehen. Im Bereich Langobardenstraße/Hardeggasse sind widmungsmäßige Maßnahmen für eine neue AHS berücksichtigt. Die Breite der Wulzendorfstraße soll so weit verringert werden, daß sie als Erschließungsstraße für die angrenzenden Siedlungen geeignet ist. (Schluß) and/sr

NNNN

8. Juli 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1816

Max Reinhardt inszenierte im Arkadenhof

Utl.: Ausstellung des Stadtarchivs

=++++

2 #Wien, 8.7. (RK-KULTUR) Mit der "Geschichte der Arkadenhofspiele" von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart beschäftigt sich eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die - als Begleitausstellung zu den Arkadenhofkonzerten - bis Ende September im Arkadenhof des Rathauses zu sehen ist.#

In zehn Vitrinen berichtet die Ausstellung über die künstlerischen Ereignisse im Arkadenhof, die 1897 mit einer Theateraufführung ihren Anfang nahmen. Der Wiener Dichter und Philosoph Richard Kralik inszenierte damals "Das große Welttheater". Nach weiteren Festspielen in den Jahren 1898 und 1903 erweckte Max Reinhardt die Arkadenhofspiele 1929 mit einer Inszenierung von Büchners "Dantons Tod" zu neuem Leben. Die Ausstellung berichtet über dieses Ereignis ebenso wie über die Rolle der Freiluftbühne Arkadenhof ab dem Jahr 1938 und die endgültige Verwandlung in einen Konzertsaal unter freiem Himmel ab 1977. Die ausgestellten Fotos stellen Schauspieler, Dirigenten, Solisten und Orchester vor, die bis heute den Sommerspielen im Arkadenhof ihren Stempel aufgedrückt haben.

Eine Kurzbeschreibung der Ausstellung wird im heurigen Konzertsommer allen Programmheften im Arkadenhof beigegeben.
(Schluß) gab/gg

NNNN

50.000 Wiener täglich auf der Donauinsel

=++++

4 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Nach den Schätzungen der Koordinationsstelle Donaubeereich besuchen je nach Wochentag und Witterung täglich 10.000 bis 15.000 Wiener den Nordteil und 30.000 bis 50.000 den Südteil der Donauinsel. Die 6.000 Parkplätze beim Südteil der Donauinsel und die 300 Parkplätze bei der Floridsdorfer Brücke sind ständig belegt. Tausende Wiener benützen täglich die Haltestelle der Straßenbahnlinien "132" und "331" auf der Floridsdorfer Brücke, um auf die Donauinsel zu gelangen. Zahlreiche Wienerinnen und Wiener kommen mit dem Fahrrad auf die Insel. #

Der rege Besuch des Südteils der Insel hat den Bau von etwa 300 weiteren Parkplätzen im Bereich der Finsterbuschstraße erforderlich gemacht, die voraussichtlich noch im Juli zur Verfügung gestellt werden. Die Kurse der Windsurfschule sind sehr gut besucht. Etwa 40 Windsurfer machen auch von der Möglichkeit Gebrauch, ihr Surfbrett bei der Windsurfschule aufzubewahren. Die Ruder-, Elektro- und Tretboote des Bootsverleihs im Nordteil der Wiener Freizeitinsel stehen in ständigem Einsatz. (Schluß) schw/sr

NNNN

Spitzenbewertungen für Wiener Kindergärten

Utl.: Umfrageergebnisse liegen vor

=++++

5 #Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Bei einer Untersuchung des Institutes für empirische Sozialforschung erhielten Wiens Kindergärten von den Eltern Spitzenbewertungen. Die Eltern konnten "Noten" von 1 bis 5 vergeben. Während die Einrichtung des Kindergartens an sich mit 2,1 bis 2,6 benotet wurde, haben Eltern dem Kindergarten, in dem die eigenen Kinder untergebracht sind, den Spitzenwert 1,6 zugeteilt. Fast ebenso hoch beurteilen die Eltern die Beliebtheit des Kindergartens bei den Kindern.#

Die nüchternen Sozialforscher, die die Umfrage durchführten, konnten es bei der Auswertung kaum glauben, als sich dieses Ergebnis abzeichnete. So hohe Werte für eine öffentliche Institution waren nicht für möglich gehalten worden.

Zwtl.: Eltern für Integration behinderter Kinder

Ein weiteres, erfreuliches Ergebnis der Untersuchung: 65 Prozent der Eltern treten dafür ein, daß behinderte Kinder gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern Kindergärten besuchen. Eltern, deren Kinder bereits gemeinsam mit behinderten Kindern einen Kindergarten besuchen, treten sogar zu 73 Prozent dafür ein. Interessant ist, daß die Eltern hier eine Art Pionierbewußtsein entwickeln. Sie glauben nämlich, daß die anderen Eltern in viel geringerem Maß mit der Integration behinderter Kinder einverstanden wären als das tatsächlich der Fall ist. Anders formuliert: sie trauen anderen weniger Toleranz zu als sich selber.

Das Untersuchungsergebnis bestätigt, daß der vom Jugendamt eingeschlagene Weg richtig ist, behinderte Kinder gemeinsam mit Nichtbehinderten in Kindergärten aufwachsen zu lassen, sofern die Art der Behinderung den Besuch eines "normalen" Kindergartens zuläßt. (Schluß) emw/gg

Neuer Primarius in der Baumgartner Höhe

=++++

9 Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe wurde am Mittwoch Dr. Ernst FRIEDL von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER als neuer Vorstand der zweiten psychiatrischen Abteilung in sein Amt eingeführt.

Dr. Friedl tritt damit die Nachfolge von Dr. Heinrich GROSS an, der mit 30. Juni in den Ruhestand trat. Der neue Primarius begann seine medizinische Laufbahn im Neurologischen Krankenhaus Maria-Theresien-Schlüssel. Seit 1974 ist er Lehrbeauftragter für autogenes Training an der Universität Wien und seit 1977 ist er als Facharzt am Psychiatrischen Krankenhaus tätig.

Gesundheitsstadtrat Dr. Stacher wies im Rahmen der Amtseinführung auf die zur Zeit erfolgreich durchgeführte Psychiatriereform und die damit verbundenen bereits erzielten Erfolge hin. Die zweite psychiatrische Abteilung wird im Rahmen der Psychiatriereform für die Regionalversorgung der Bezirke 14, 15 und 16 zuständig sein. (Schluß) zi/gg

NNNN